

# AWO – Marktplatz

Die Mitgliederzeitung des AWO Kreisverband Neuwied e.V.

2 | 2017



## **Tag der offenen Tür 2017**

Die AWO lud zu einem sonnigen Tag der offenen Tür

## **Besuch der AWO Suchthilfe**

AWO Ortsvereine besuchen Soziotherapie Bitburg

## **Das Haushaltslädchen**

AWO Gladbach will mit einem eigenen „Lädchen“ helfen

# Inhaltsverzeichnis

## Aus dem Kreisverband

Grußwort des Präsidiumsvorsitzenden	03
Tag der offenen Tür 2017	04
Spiel, Spaß und Kreatives: Mit der AWO durch die Ferien	06
Ministerin Bätzing-Lichtenthäler zu Gast bei der AWO	07
Tierische Gefährten	08
Kneipp Anwendungen in der AWO Pflege und Senioren gGmbH	08
Neue Wege aus der Wohnungslosigkeit	09
Ausbildung bestanden	09
Rhein-Lahn-Kreis fördert KIS	10
AWO Ortsvereine besuchen Soziotherapie Bitburg	11
Verbandsentwicklung ist Thema im „AWO-Zukunftsseminar“	12

## Aus der Sozialpolitik

Betreuungsvereine nicht aufs Spiel setzen	12
Pflege benötigt mehr Personal	13

## Aus den Ortsvereinen

AWO Puderbach spendet für den Kindergarten	14
AWO Heimbach-Weis in Bad Wörishofen	14
AWO Gladbach war unterwegs in Koblenz	14
AWO Gladbach will mit einem eigenen „Lädchen“ helfen	15
Workshop bei der AWO Neuwied: Was tun im medizinischen Notfall?	15
AWO Linz feierte ihren 70. Geburtstag	16
AWO im Landtag: Irlich und Neuwied zu Gast in Mainz	17
AWO und Seniorenarbeitskreis luden ein zum Infoabend	17
AWO Irlich besucht den Blumenkorso und den ZDF-Fernsehgarten	18
Feierlaune bei der AWO OV Neuwied	19
Mit der AWO nach Zons	19
Die AWO Heimbach-Weis fuhr nach Nistertal	19
Bad Hönninger AWO besuchte Seniorenzentrum	20
„Sing mal wieder“ mit der AWO Bad Hönningen	20
Mit der AWO unterwegs im Mittelrheintal	21
AWO Ortsverein in der VG Unkel präsentierte sich	21

## Aus dem Bereich Wissenswertes

Achtung Köpfchen	22
Aufgeschnappt	23

**Artikel, Vorschläge, Leserbriefe und andere Anregungen aus dem Kreis unserer Leserinnen und Leser sind immer herzlich willkommen.**

Beiträge reichen Sie bitte per Post oder E-Mail ein:

### **AWO Kreisverband Neuwied e.V.**

Rheinstraße 35  
56564 Neuwied

projektmanagement@awo-neuwied.de

## Angeklickt

[www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

Der direkte Link zu mehr Info über unseren AWO Kreisverband Neuwied e.V. und seinen zugehörigen Ortsvereinen.

## Impressum

Die AWO Marktplatz wird herausgegeben und verlegt von dem AWO Kreisverband Neuwied e.V.

### **Kontakt:**

AWO Kreisverband Neuwied e.V.  
Rheinstraße 35 • 56564 Neuwied  
02631 / 8384-0 • Fax: 02631 / 8384-14  
E-Mail: [kreisverband@awo-neuwied.de](mailto:kreisverband@awo-neuwied.de)  
Internet: [www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

Verantwortlich: Rainer Litz  
Gestaltung: Denis Reichhardt  
Redaktion: Rainer Litz  
Beate Dietl  
Arno Jacobi  
Angela Göbler  
Auflage: 1.500 Exemplare

Die AWO Marktplatz erscheint vierteljährlich und ist ein kostenloser Informationsservice des AWO Kreisverband Neuwied e.V.



# Grußwort des Präsidiumsvorsitzenden

## **Liebe Freundinnen und Freunde,**

ich muss leider dieses Mal mein Grußwort sehr traurig beginnen. Am 2. Juli 2017 verstarb, plötzlich und unerwartet, unfaßbar und viel zu früh unser allseits beliebter Neuwieder Oberbürgermeister Nikolaus Roth. Er war ein großer Unterstützer und Förderer unseres Verbandes. Wir trauern mit den Angehörigen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Wir dürfen aber auch gratulieren. So sagen wir herzlichen Glückwunsch dem neugewählten Landrat unseres Landkreises, Achim Hallerbach, sowie dem neu gewählten Oberbürgermeister der Stadt Neuwied, Jan Einig. So, wie ich die beiden kennenlernen durfte, bin ich mir sicher, daß sie ein offenes Ohr für unsere Arbeit haben werden. Mit Michael Mahlert im Kreisvorstand und Michael Mang im Stadtvorstand haben wir aber auch weiterhin engagierte Verbündete bei unseren Aufgabenstellungen in Stadt und Kreisverwaltung Neuwied.

Ich möchte heute auch all Denjenigen herzlich Danke sagen, die mit dazu beigetragen haben, daß unser Tag der AWO in der Geschäftsstelle am Marktplatz ein voller Erfolg war. Unsere Ortsvereine, unsere Gesellschaften und der Kreisverband in seiner Gesamtheit präsentierten das erfolgreiche Wirken als einer der größten Kreisverbände im Bezirk. Wir alle können gemeinsam Stolz sein auf das Erreichte und gehen geschlossen und optimistisch an die Aufgaben der Zukunft ran.

Da dies die letzte Ausgabe in diesem Jahr ist, erlaube ich mir, ihnen, euch und euren Familien bereits heute schon eine besinnliche Adventszeit zu wünschen, ein friedliches Weihnachtsfest und ein vor allem erfolgreiches und gesundes Jahr 2018. Ich bedanke mich für das angenehme und freundliche Miteinander im zu Ende gehenden Jahr und freue mich auf neue Begegnungen in der AWO Familie zum Wohle der Menschen, die unserer Hilfe und Unterstützung bedürfen.

Euer

Fredi Winter

Vorsitzender des Präsidiums



## Der AWO-Kreisverband lud zu einem sonnigen Tag der offenen Tür

Neuwied. Was macht eigentlich die AWO? Kürzlich hatte der Neuwieder Kreisverband die Pforten seiner Geschäftsstelle in der Rheinstraße weit geöffnet und zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer des Verbandes nutzten den Tag, um sich und die Schwerpunkte ihrer Arbeit in zwanglosem Rahmen zu präsentieren. Bei strahlendem Sonnenschein kamen zahlreiche Gäste für einen informativen Besuch vorbei, plauderte mit dem AWO-Präsidiums vorsitzenden Fredi Winter oder ließen sich von Elvis-Imitator Johnny Winters in beschwingte Stimmung versetzen.



In den Geschäftsräumen der AWO durften sich die Gäste ausgiebig umsehen und sich die Details der Arbeit in einem freigemeinnützigen Wohlfahrtsverband und sozialen Dienstleister erklären lassen: Ambulante und stationäre Pflege, Sucht- und Wohnungslosenhilfe, gemeindepsychiatrische Versorgung, Integration auf dem Arbeitsmarkt, Kinder- und Jugendarbeit oder das gesellige Vereinsleben in den AWO-Ortsvereinen – zu erzählen hatten die Aktiven jede Menge. Daneben stellten sich die Einrichtungen des Verbandes vor, die sich über die Landkreise Altenkirchen, Westerwald, Rhein-Lahn, Mayen-Koblenz, Bitburg-Prüm sowie Neuwied erstrecken.

Natürlich konnten sich die Besucher auch von den AWO-Helfern bewirten lassen und dabei mit ihnen ins Gespräch kommen: So lockten zum Beispiel kleine Leckereien von der AWO Pflege und Senioren, Kuchen und frische Waffeln von der AWO Gemeindepsychiatrie oder alkoholfreie Cocktails von der AWO Suchthilfe. Um die Gesundheit mussten sich die Gäste dabei keine Sorgen machen: Ihre Blutdruck- und Zuckerwerte konnten Interessierte gleich an Ort und Stelle im Gesundheitscheck testen und sich nebenbei am Gedächtnistraining versuchen, Roboter Paul die Hand schütteln oder eine Pflegeberatung in Anspruch nehmen.



Außerdem gab es in einer kleinen Ausstellung die Arbeiten von Klienten unterschiedlicher AWO-Einrichtungen zu bewundern.

Auch für Kinder war etwas geboten: Die kleinen Besucher konnten basteln und sich an einem Luftballon-Weitflugwettbewerb beteiligen. Welcher Ballon es am weitesten geschafft hat, steht aber noch nicht fest. Für den sportlichen Faktor sorgte die Gymnastiktruppe des AWO-Ortsvereins Heimbach-Weis: Die rund 20 Damen legten eine flotte Vorführung ihrer Stuhlgymnastik hin und animierten sogar die Zuschauer zum Mitmachen.



*Über den gelungenen Tag freuten sich sowohl Veranstalter als auch Gäste. Die AWO und ihre vielen ehrenamtlichen Helfer werden jedenfalls ihre gemeinnützige Arbeit fortsetzen und sicher bald wieder einen ausgiebigen Blick hinter die Kulissen der Verbandsarbeit gestatten.*



## Spiel, Spaß und Kreatives: Mit der AWO durch die Ferien



Neuwied. In den Sommerferien etwas erleben? Dazu muss man nicht um halbe Welt reisen. Auch in diesem Jahr hatte der AWO-Kreisverband Neuwied wieder spannende Freizeiten für daheimgeblieben Kinder und Jugendliche im Rahmen der Stadtranderholung im Programm. In den ersten Ferienwochen ging es für insgesamt fast 90 Kinder zwischen sechs und 13 Jahren in die Eintrachthütte am Schwanenteich Oberbieber oder in den Neuwieder Zoo. Gemeinsames Motto: „Sinne erleben!“ Eine Herbstferienfreizeit ist schon in Vorbereitung.

Während der integrativen Freizeiten standen für behinderte und nichtbehinderte Kinder Unternehmungen und Ausflüge im Vordergrund, die Spaß machen, aber auch Sport, Spiel, Kreatives und naturnahes Erleben bieten. So verbrachten die tatkräftigen Kinder drei Tage auf dem Bauspielplatz in Neuwied, wo nach Herzenslust gehämmert und gezimmert werden konnte. Bei einem erlebnispädagogischen Angebot im Wald galt es, beim Klettern und auf der Seilrutsche Höhenangst sportlich zu überwinden, während verschiedene Sinnesstationen im Gelände ganzen Körpereinsatz forderten.



Im Zoo konnten die Ferienkinder an einer Olympiade teilnehmen oder sich bei einer Führung die gefährlichsten, schnellsten oder auch größten Tiere in den Gehegen zeigen lassen. Aber auch Sport und Kreatives kamen bei den Freizeiten nicht zu kurz: Wasserschlachten und Fußballspiele, eine Schnitzeljagd oder Spiele am Bach forderten den Körper, während die kleinen Freizeitabenteurer beim Armbänder- oder Traumfängerbasteln oder beim Batiken und T-Shirts bemalen auch die künstlerischen Hirnwindungen fithalten konnten. Beim Stockbrotesen oder dem genüsslichen Verputzen von Eiscreme – gespendet von der Sparkasse Neuwied – kamen dann alle wieder zusammen.

Während der Herbstferien fand bereits die nächste Ferienaktion für Kinder zwischen sechs und elf Jahren statt. Von Montag, 9. bis Freitag, 13. Oktober ging es in der Mehrzweckhalle Neuwied-Irlich wieder um Kreativität und Spiel, Sport und Natur.

Wer sein Kind für eine Ferienaktion anmelden oder weitere Informationen erfragen will, erreicht die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit im AWO Kreisverband Neuwied telefonisch unter 02631 – 83 84 60 oder per E-Mail unter [jugendarbeit@awo-neuwied.de](mailto:jugendarbeit@awo-neuwied.de). Die Anmeldeunterlagen können auch im Internet unter [www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de) heruntergeladen werden.

## Ministerin Bätzing-Lichtenthäler zu Gast bei der AWO

Neuwied. Hoher Besuch in Neuwied: Kürzlich war Landesministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler beim Neuwieder AWO-Kreisverband zu Gast. Dabei sah sich die Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie nicht nur die neuen Räume der AWO- Gemeindepsychiatrie an, sondern diskutierte auch mit den Aktiven um AWO-Präsidiumsvorsitzenden Fredi Winter über aktuelle Themen.



Ein Thema, das den AWO-Mitarbeitern unter den Nägeln brennt, ist das Bundesteilhabegesetz: „Wir sind vor allem durch die Arbeit im stationären Bereich damit konfrontiert“, berichtete Jürgen Borniger als Geschäftsführer der AWO-Gemeindepsychiatrie der Ministerin. „Es wird immer schwieriger, Gelder zu bekommen und vor allem die Kurzfristigkeit brachte Verunsicherung.“ Wer wird Träger der Wiedereingliederungshilfe? Wer übernimmt die Teilhabeberatung? Diese Fragen sind auch für Sabine Bätzing Lichtenthäler noch nicht abschließend geklärt: „Das Bundesteilhabegesetz ist eines das größte sozialpolitische Vorhaben, das derzeit vor uns steht und in jedem Bundesland anders organisiert wird, so dass wir es im Moment noch mit einem verworrenen Geflecht aus Finanzierungen und Zuständigkeiten zu tun haben“, berichtete sie aus ihrer täglichen Arbeit. Gerade arbeite man daran, den Träger der Eingliederungshilfe zu bestimmen. Dabei sei eine mögliche Variante, die Zuständigkeit für Minderjährige auf die Kommunen und für die Erwachsenen auf das Land aufzuteilen. „Die Kommunen müssen aber auf jeden Fall beteiligt werden“, unterstrich die Ministerin dabei.

Dass Finanzierungsfragen oft eine schwierige Gradwanderung sind, weiß auch Michael Bungarten, Geschäftsführer der AWO-Suchthilfe.

Er berichtete vor allem von der Situation der Wohnungslosen in seinem Einzugsgebiet: „Die Einrichtungen sind ständig voll, wir müssten eigentlich die doppelte Anzahl an Menschen versorgen“, beschreibt er die Lage. Besonders für Frauen sei die Situation oft dramatisch: So berichtete Bungarten von einem Projekt für dezentrales, stationäres Wohnen für Frauen, das das Arbeitsministerium gefördert hat: Drei der insgesamt 18 Plätze betreut die AWO, eine entsprechende Wohnung in Mendig ist dafür schon seit fast einem Jahr angemietet. Unter dem Strich reicht das für Bungarten kaum: „So wenige Plätze im nördlichen Rheinland-Pfalz“, so sein Fazit, „das ist ein Witz.“

Für Ministerin Bätzing-Lichtenthäler ist aber auch der Arbeitsmarkt „ein großer Batzen“. Besonders bei Langzeit-Leistungsempfängern sei es nicht einfach, die Beschäftigungsfähigkeit wiederherzustellen und die Problemlagen der Menschen zu klären. „Wir versuchen derzeit, mit Hausbesuchen Begegnungen auf Augenhöhe zu schaffen“, berichtete sie aus ihrem Ministerium. So wolle man auch Kindern präventiv Perspektiven geben und sich als nächstes dem Bedarfsgemeinschafts-Coaching widmen. Für die Ministerin ist das eine lohnende Investition: „Das Projekt ist teuer, aber es lohnt sich.“

## Tierische Gefährten im Alten Brauhaus zur Nette, Weißenthurm

Peterle Schmitt-Gromotka ist ein verschmuster schwarzer Kater, der sein Frauchen seit 12 Jahren treu begleitet. Damals war er ein kleines herrenloses, ca. vier Jahr altes Tier, das Frau Gromotka zulief und das sie sich aussuchte, um das weitere Leben gemeinsam zu verbringen. Und er hat es sehr gut getroffen, denn von nun an wurde er bestens versorgt und mit aller Fürsorge von ihr als Familienmitglied behandelt. Peter liebt es, vom Balkon aus alle Nachbarn zu beobachten. Nur die Streicheleinheiten und frische Forelle können ihn mehr beeindrucken. Hier möchte man auch Kater sein.



„Mümmel“ ist ein ca. 8 Jahre altes schwarz-weißes Häschen. Als die „Hasenmutter“ zu uns kam, vermisste sie die kleine Hasendame sehr und auch „Mümmel“ schien traurig zu sein. Nach Rücksprache mit dem Haus zog „Mümmel“ auch in Weißenthurm ein und erfreut seither auch die anderen Senioren. Im Sommer verbringt sie die meiste Zeit in ihrem Außengehege und freut sich über Streicheleinheiten, gerne auch auf dem Schoß der Senioren. Aber auch der Schulterplatz ist bei dem vorwitzigen Häschen sehr beliebt.

## Kneipp Anwendungen in der AWO Pflege und Senioren gGmbH

Die Kneipp-Therapie ist ein nach Pfarrer Sebastian Kneipp (1821–1897) benanntes Behandlungsverfahren, das Wasseranwendungen und Bewegungsempfehlungen beinhaltet. Diese können sowohl vorbeugend (präventiv) als auch zur Behandlung bestehender Erkrankungen (kurativ) eingesetzt werden. Als Kur gegen einige wenige Symptome – wie zum Beispiel Krampfadern – gibt es viele positive Erfahrungsberichte auf eine Linderung der Beschwerden.



Die Hydrotherapie wendet Wasser an. Die bekanntesten Anwendungen sind Kneippgüsse und Wassertreten. Sie beinhaltet die Elemente der nach Sebastian Kneipp benannten Kneipp-Medizin und wird zur Vorbeugung oder Behandlung bestehender Erkrankungen eingesetzt. Indikationen sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen, orthopädische Erkrankungen, Abwehrschwäche und vegetative Störungen.



Einige elementare Bestandteile einer Kneippkur können auch außerhalb eines Kuraufenthalts selbstständig durchgeführt werden, wie zum Beispiel das Barfußlaufen im seichten Wasser (Wassertreten), auf taufrischen Wiesen (Tautreten) oder im Schnee (Schneegehen).

Mit sportlichem Gruß  
Thorsten Weiler

## Neue Wege aus der Wohnungslosigkeit

Modellprojekt „dezentrales stationäres Wohnen für Frauen“

Seit knapp einem Jahr schätzt sich die AWO Suchthilfe gGmbH glücklich, drei Plätze für wohnungslose Frauen anbieten zu können: Einer Ende 2015 vom Landesministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie gestarteten Ausschreibung folgte der „Alte Bahnhof“ in Kottenheim und legte ein Konzept vor, um in Rheinland-Pfalz zwölf zusätzliche, dezentrale Plätze für wohnungslose Frauen über 18 Jahren oder junge wohnungslose Erwachsene zu schaffen. Drei dieser Plätze für wohnungslose Frauen wurden der AWO Suchthilfe bewilligt, so dass ab November 2016 eine Wohnung im nahegelegenen Mendig angemietet werden konnte. Eine Aufnahme kann bei drohender Wohnungslosigkeit und im Falle einer Suchterkrankung, nach erfolgreicher Entgiftung sowie nach einem Vorstellungsgespräch erfolgen. Mit der dezentralen Wohnform kann den Frauen in einer Wohngemeinschaft in Mendig sofort ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Normalität geboten werden. Gleichzeitig stellt das Angebot natürlich auch Anforderungen:

Der Haushalt gehört ebenso wie die Verpflegung zu den Aufgaben, die überwiegend selbständig bewerkstelligt werden müssen. Auch das Einhalten von Absprachen und Terminen ist Grundvoraussetzung, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Unterstützung erfahren die Frauen im täglichen Kontakt mit den Mitarbeitern der Sozialtherapie Kottenheim. Hier werden sowohl administrative als auch psychosoziale Problemlagen gemeinsam erarbeitet.

Durch ein tagesstrukturierendes Programm innerhalb der stationären Einrichtung „Alter Bahnhof Kottenheim“ bieten wir den Frauen einen Wiedereinstieg in einen geregelten Tagesablauf. Als weiterer Schritt zur Verselbständigung kann unter Umständen eine Vermittlung in eine Praktikumsstelle mit Hilfe des Jobcenters oder innerhalb der Kooperation mit der AWO Pflege und Senioren gGmbH erfolgen. Derzeit befinden sich drei Frauen im Projekt mit dem Ziel, wieder ein eigenständiges Leben zu erreichen.

## Ausbildung bestanden

Und wieder hat ein junger Mensch in der AWO Gemeindepsychiatrie gemeinnützige GmbH seine Ausbildung erfolgreich absolviert: Nach zwei Jahren Ausbildung, vorbereitendem Praktikum und Bildungsmaßnahme hat Sebastian S. es endlich geschafft: Er ist Bauten – und Objektbeschichter.

Jetzt soll der Neustart ins Berufsleben folgen. Die Integration in den ersten Arbeitserforderung ist für Menschen mit Behinderung nicht immer einfach, oftmals gilt es viele Hürden und sogar Vorbehalte zu überwinden. Sebastian S. ist jedoch ein junger Mann mit starkem Willen, der sich davon nicht entmutigen lässt.

Sein Ziel ist es, eine Firma im Raum Bad Marienberg zu finden, die ihm die Möglichkeit gibt, Berufserfahrung zu sammeln, Neues zu lernen und seine Kenntnisse zu vertiefen. Firmen, die Schwerbehinderte beschäftigen, übernehmen in besonderem Maße soziale Verantwortung und können daher auch finanzielle Unterstützung in Anspruch nehmen. Mitarbeiter mit einer Behinderung haben zudem oftmals mehr Motivation und in erhöhtem Maße Loyalität dem Unternehmen gegenüber.

Falls Sie in ihrer Firma noch Unterstützung brauchen oder sich vorstellen können, einen Arbeitsplatz für Schwerbehinderte zu schaffen, wenden Sie sich bitte an uns.



### **AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH**

Nassauische Straße 13  
56470 Bad Marienberg  
Tel.: 02661 / 95 59-0  
Fax: 02661 / 95 59-49

E-Mail: [info@awo-gemeindepsychiatrie.de](mailto:info@awo-gemeindepsychiatrie.de)

## Rhein-Lahn-Kreis fördert KIS



*Von links: Claudia Müß vom Fachcontrolling Soziales und Jugend, Joachim Klein, Abteilungsleiter Soziales, Ulrike Bittner-Pommerenke, Leiterin Diakonisches Werk RheinLahn, Jürgen Borniger, Geschäftsführer AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH und Landrat Frank Puchtler bei der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung.*

Landrat Frank Puchtler befürwortet ausdrücklich die Förderung der Kontakt- und Informationsstelle (KIS) durch den Rhein-Lahn-Kreis: Die Kreisverwaltung mit ihrer Fachabteilung Soziales hat deshalb mit der Leiterin des Diakonischen Werkes, Ulrike Bittner-Pommerenke und dem Geschäftsführer der AWO Gemeindepsychiatrie, Jürgen Borniger, eine Leistungsvereinbarung zur Finanzierung erarbeitet. Zur Unterzeichnung dieser Vereinbarung kamen die Beteiligten jetzt im Kreishaus zusammen.

„Jetzt sind die Angebote wie Beratung und Information rund um die Thematik psychische Erkrankung, ein Offener Treff zur Begegnung sowie gemeinsame Freizeitaktivitäten langfristig für die Betroffenen gesichert“, freute sich der Landrat. Die Kontakt- und Informationsstelle (KIS) ist ein unbürokratisches und kostenfreies Angebot für Menschen mit psychischer Erkrankung und deren Angehörige. Die AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH und das Diakonische Werk Rhein-Lahn bieten diese Leistung an den Standorten Bad Ems und Diez an und tragen damit einen wichtigen Baustein der gemeindepsychiatrischen Versorgung im Rhein-Lahn-Kreis bei.

## AWO Ortsvereine besuchen Soziotherapie Bitburg

Mitglieder aus den Ortsvereinen des AWO Kreisverbands Neuwied besuchten die soziotherapeutische Einrichtung „Alte Gerberei“ in Bitburg, eine stationäre Wohneinrichtung der AWO Suchthilfe gGmbH.



Michael Bungarten, Geschäftsführer der AWO Suchthilfe gGmbH, einer Tochtergesellschaft des AWO Kreisverbands Neuwied sowie Marion Mertes, Leiterin der Wohneinrichtung, informierten die Besuchergruppe aus Neuwied über das Hilfsangebot der Gesellschaft mit ihren Standorten in Bitburg und Kottenheim. Das Ziel der AWO-Fahrt, die Soziotherapie „Alte Gerberei“, wurde als Integrationseinrichtung für suchtkranke Menschen am 01.01.2001 eröffnet. Die Einrichtung hält 34 Plätze für suchtkranke Menschen vor. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung weisen zumeist ähnliche Biografien auf, die durch Folgen von Armut, fehlender sozialer Einbindung, desolaten Familienverhältnissen und dem allgemeinen Fehlen von Lebensperspektiven geprägt sind. Ihrer Lebenssituation entsprechend, sind sie auf professionelle Hilfe angewiesen, um Problemlösungen zu finden und perspektivische Veränderungen zu erreichen.

Soziale Integrationseinrichtungen wie die Soziotherapie „Alte Gerberei“ bieten in solch schwierigen Lebenssituationen Unterstützung und Halt in einem überschaubaren Umfeld. Die Menschen haben hier nach zum Teil extrem belastenden Lebensumständen die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen, um sich mit Unterstützung des Fachpersonals neue Perspektiven zu erarbeiten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung gehen davon aus, dass Menschen, die das Hilfsangebot suchen, unverschuldet in eine für sie unerträgliche Situation geraten sind, aus der ein Entkommen ohne professionelle Hilfe kaum möglich ist.

Nicht zuletzt deshalb wird den Hilfesuchenden vorurteilsfrei und respektvoll begegnet, um eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, ohne die eine konstruktive Zusammenarbeit nicht möglich wäre. Die Klientel wird mit ihren Fähigkeiten und Defiziten angenommen, die Bewohner ihrem jeweiligen Stand entsprechend individuell gefördert. Vorhandene Ressourcen und Kompetenzen werden in kleinen Schritten (re-)aktiviert. Auf diesem Weg können eine meist verloren gegangene Selbstachtung und die Fähigkeit, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen, aufgebaut werden. Ziel ist die Erschließung von Handlungsalternativen und die Hinführung zu einem eigenverantwortlichen Leben der Hilfesuchenden.

Die Besuchergruppe hatte die Möglichkeit zur Besichtigung der Einrichtung sowie zum Austausch mit Bewohnerinnen, Bewohnern und den Fachkräften der Einrichtung. So konnten die Gäste auch einen praktischen und persönlichen Einblick sowohl in die Arbeit, als auch in die Lebenswelt der Bewohner gewinnen.

## Verbandsentwicklung ist Thema im „AWO-Zukunftsseminar“

Der AWO Kreisverband Neuwied hatte Vorstandsmitglieder aus seinen Ortsvereinen zu einem zweitägigen Seminar zur Verbandsentwicklung eingeladen.



Vereine haben es heutzutage schwer. Der Hang zur Individualisierung und der Unwillen vieler Menschen, sich ehrenamtlich langfristig binden zu wollen, lässt in den Vereinen die Alarmglocken läuten: Das ehemals liebste Kind der Deutschen, der Verein, hat Mitgliedersorgen.

Mit dem Ziel, diesem Trend entgegenzuwirken, trafen sich Mitglieder aus Ortsvereinsvorständen des AWO Kreisverbands, um an zwei Tagen Modelle für eine zukunftsträchtige Vereinsarbeit zu entwickeln. Unter der fachkundigen Leitung eines Unternehmensberaters und Coachs wurde ergründet, was Menschen in der heutigen Gesellschaft bewegt, welchen persönlichen Gewinn sie sich von der Gemeinschaft Gleichgesinnter erhoffen und welche Bedürfnisse sie befriedigt sehen wollen. Nicht zuletzt machten sich die Ehrenamtlichen ein vollständiges Bild über die Bedeutung des sozialen Engagements der AWO.

Engagiert tauschten sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen aus und trugen die Ergebnisse ihrer Diskussionen zusammen. Hierbei wurde deutlich, welche vielfältigen Inhalte die Ortsvereinsaktivitäten der Awo umfassen. Die Pflege der Geselligkeit, das solidarische Handeln für Bedürftige, Beratung, Begleitung und Absicherung von aktiven Ehrenamtlichen, soziale Projekte vor Ort und die

Einflussnahme auf sozialpolitische Themen sind Bestandteile des bunten Miteinanders in den AWO Ortsvereinen. Die Seminarteilnehmer formulierten letztlich ein breites Spektrum zukünftiger Schwerpunkte für die Ortsvereinsarbeit und die Vernetzung zwischen Ortsvereinen und AWO Kreisverband. Zur nachhaltigen Festigung der Ergebnisse dieses bereits 2016 begonnenen Lehrgangs wurde für das Jahr 2018 bereits die Fortführung des Entwicklungsprozesses mit einem weiteren Zukunftseminar beschlossen.



## Betreuungsvereine nicht aufs Spiel setzen

AWO fordert eine höhere Vergütungspauschale für die Betreuungsvereine.

Nach einem Beschluss des Bundeskabinetts sollte die Vergütung für rechtlich geführte Betreuungen um 15 Prozent erhöht werden. Auf Drängen der Justizminister der Bundesländer wird dieser Beschluss vorerst nicht wie geplant im Bundestag beraten. „Wir fordern seit Jahren, die Vergütungspauschale für rechtlich geführte Betreuungen zu erhöhen. Sonst wird leichtfertig die Existenz vieler Betreuungsvereine aufs Spiel gesetzt. Einen weiteren Aufschub werden etliche Betreuungsvereine finanziell nicht mehr verkraften und noch dieses Jahr schließen müssen“, kritisiert AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker.

Die AWO sieht in einer höheren Vergütungspauschale eine überlebensnotwendige Maßnahme für die Betreuungsvereine, so wurde letztmalig im Jahr 2005 eine Erhöhung umgesetzt. In diesem Zeitraum gab es in der Bundesrepublik eine allgemeine Preissteigerung von rund 18 Prozent (berechnet an der Inflationsrate 2005 – 2015). Viele Vereine haben versucht, zusätzliche Betreuungen zu übernehmen und so Kostensteigerungen im Personal- und Sachbereich auszugleichen. „Betreuungsvereine sind ein unerlässliches Strukturelement im Betreuungswesen, das erhalten werden muss. Durch ihre verlässliche Arbeit ermöglichen und fördern sie bürgerschaftliches Engagement, stärken Familiensysteme, sichern eine gute Qualität in der Betreuungsführung und fördern ein gesellschaftliches Klima, in

dem sich Menschen für andere engagieren“, erklärt Brigitte Döcker.

Betreuungsvereine haben den gesetzlichen Auftrag, Ehrenamtliche für das Führen rechtlicher Betreuungen zu gewinnen, sie zu beraten und unterstützen. Mit ihren Mitarbeitenden führen sie zudem rechtliche Betreuungen durch, die eine besondere fachliche Qualifikation erfordern. „Die AWO unterstützt den Kabinettsbeschluss und fordert das reformierte Betreuungsrecht umzusetzen und somit zukunftsicher zu gestalten. Für das Überleben der Betreuungsvereine ist es höchste Zeit, notwendige Schritte für eine kostendeckende Finanzierung auf den Weg zu bringen. Denn ohne die Arbeit der Betreuungsvereine sind sowohl der Bereich der Ehrenamtlichkeit in der rechtlichen Betreuung als auch die qualitativ hochwertige gesetzliche Betreuung durch Vereinsbetreuer akut gefährdet“, betont Döcker.

Die für den 30./31. März 2017 vorgesehene Debatte im Bundestag zum Ehegattenvertretungsrecht und der Erhöhung Vergütungspauschale wurde auf den Sommer verschoben. Erfahrungsgemäß besteht die Gefahr, dass das Thema ganz von der Tagesordnung verschwindet und damit die Gefahr, die Existenz vieler Betreuungsvereine zu vernichten.

Pressemitteilung | 29.03.17 | **Mona Finder**

**Quelle:** [www.awo.org](http://www.awo.org)

## Pflege benötigt mehr Personal

Morgen wird im Bundestag der „Sechste Bericht der Bundesregierung über die Entwicklung der Pflegeversicherung und den Stand der pflegerischen Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland“ beraten. Dazu erklärt AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker:

„Die derzeitige Koalition hat lang anstehende Strukturreformen in der Pflege angestoßen. So wurde nach langen Jahren der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff umgesetzt. Damit ist es allerdings noch nicht getan. Weitere Reformen stehen an. Vor allem in den zwei Bereichen Personalausstattung und Finanzierung der Pflegeversicherung bzw. Einführung einer Bürgerversicherung gibt es Handlungsbedarf.

In der Pflegeversicherung macht die Aufteilung in eine gesetzliche und eine private Versicherung überhaupt keinen Sinn, da das Leistungsrecht beider Systeme absolut identisch ist. Die AWO fordert seit langem die Einführung einer Bürgerversicherung. Nur die Bürgerversicherung leistet eine solidarische und auskömmliche Finanzierungsgrundlage für die Kranken- und Pflegeversicherung mit für die Versicherten auch langfristig bezahlbaren

Beiträgen. Gute Pflege muss auf einer soliden finanziellen Basis stehen. Doch die Soziale Pflegeversicherung leidet an ihrer chronischen Einnahmeschwäche. Die Umwandlung der Sozialen Pflegeversicherung in eine Bürgerversicherung könnte die strukturelle Einnahmeschwäche an der Wurzel packen, da alle Einkommensarten berücksichtigt würden und es nicht mehr möglich wäre, in eine private Pflegeversicherung zu wechseln. Die Pflege-Bürgerversicherung kann allen Bürgern eine ausreichende Absicherung gewährleisten und macht eine private Zusatzversicherung überflüssig. Ihre verfassungsmäßige Umsetzbarkeit hat die AWO in einem Gutachten nachgewiesen. Damit wäre die Pflegeversicherung zukunftsfest aufgestellt.

Pressemitteilung | 30.03.17 | **Mona Finder**

**Quelle:** [www.awo.org](http://www.awo.org)

## AWO Puderbach spendet für den Kindergarten

Puderbach. Eine Spende für den Kindergarten: Mit einem heißersehnten Geschenk im Gepäck war Ingrid Holubicka vom AWO-Ortsverband Puderbach kürzlich im Kindergarten im Evangelischen Gemeindehaus Puderbach zu Gast. Die rund 30 Kinder der Einrichtung hatten sich nämlich schon lange ein Trampolin gewünscht, das nun mit Unterstützung eines AWO-Spendenschecks angeschafft werden konnte. 150 Euro, erwirtschaftet aus den Veranstaltungen und Seniorennachmittagen des Ortsvereins, überreichte die AWO-Aktive an die Erzieherinnen Melanie Dege und Ina Walger, die sich für die Zuwendung bedankten und sich mit den kleinen Trampolin-Fans schon auf die großen Sprünge auf dem neuen Sportgerät freuten.



## AWO Heimbach-Weis verbrachte eine Urlaubswoche in Bad Wörishofen

Heimbach-Weis / Bad Wörishofen. Auf ins Allgäu! Bad Wörishofen war in diesem Jahr das Urlaubsziel der AWO Heimbach-Weis. 40 Reiselustige waren bei teils durchwachsenem Wetter an vielen schönen Orten unterwegs und ließen sich trotz kühler Temperaturen und kalter Güsse von oben die Urlaubslaune kein Stückchen vermiesen.

Zu sehen gab es für die AWO-Reisenden einiges: Ob bei der Stadtführung durch den Urlaubsort, beim Tagesausflug nach Augsburg mit Besuch im prachtvollen, goldenen Rathausaal und der Fuggersiedlung oder beim Trip nach Füssen mit Rundfahrt auf dem Forggensee und dem Besuch in der berühmten Wieskirche – Zu sehen und zu staunen gab es für die Heimbach-Weiser Gäste jede Menge. Dabei zeigten sie sich nicht nur von der Fugger-Wohnidee für Menschen mit sehr geringem Einkommen begeistert. Auch das bekannte Obersdorf hatte es den Gästen angetan, ebenso wie eine Tagesfahrt entlang des Ammersees zum Kloster Andechs und die Schifffahrt auf dem Starnbergersee.



Zuende ging die erlebnisreiche Woche schließlich mit einem Aufenthalt in Garmisch-Partenkirchen und einem Tanzabend mit Schlagermusik, einer Modenschau und einen lustigen Abend mit einem Akkordeon-Spieler bei dem keine Langeweile aufkam.

Trotz Wetterkapriolen waren sich so alle Teilnehmer einig: **„Alles gut – und bitte bald wieder Urlaub mit der AWO!“**

## AWO Gladbach war unterwegs in Koblenz

Neuwied-Gladbach. Die AWO unterwegs zum Deutschen Eck: Auf Einladung der AWO Gladbach gingen Mitglieder und Freunde des Ortsvereins auf eine abwechslungsreiche Tagestour zur Festung Ehrenbreitstein und dem Zusammenfluss von Rhein und Mosel in Koblenz.

Nach der Bergauffahrt zur Festung war die Ankunft leider etwas verregnet. Aber der Himmel lichtetete sich schnell, sehr zur Freude von Reiseleiter Georg Kern, der in bekannt lockerer Art den Wissensdurst der Reisetilnehmer mit Informationen über die Festung stillte. Im Anschluss daran ließ es sich die Gruppe bei Kaffee und Kuchen in der Cafeteria der Jugendherberge Festung Ehrenbreitstein gutgehen.

Zurück ging es wieder mit der Seilbahn bergab an die Talstation. Jetzt hatte jeder Gelegenheit, die schöne Rhein- und Moselpromenade zu erkunden. „Ein wirklich gelungener und kurzweiliger Nachmittag“, so Fredi Winter, der sich herzlich für die Organisation beim Vorsitzenden Arno Jacobi und seinem Team bedankte.

## AWO Gladbach will mit einem eigenen „Lädchen“ helfen

Neuwied. Hier gibt es Alltagsgegenstände, Elektroartikel, Haushalts- und Spielwaren – und quasi nebenbei noch gemeinnützige Hilfe. Die AWO Gladbach betreibt bald ein eigenes „Lädchen“, das ab der Adventszeit zum Handeln einladen und dann möglichst zur Dauereinrichtung werden soll. Hier soll allen geholfen werden, die nicht viel Geld übrig haben, um den defekten Toaster, die alte Kaffeemaschine oder den angebrannten Topf zu ersetzen – und das ohne bürokratische Hürden, schräge Blicke oder unangenehme Fragen.

Dass der Bedarf da ist, ist für die AWO-Aktiven keine Frage: „Das sieht man in Heimbach-Weis, beim SPD-Lädchen in Neuwied oder der Kleiderkammer in Puderbach“, wissen Arno Jacobi und Georg Kern vom AWO-Vorstand. Grund genug für die Helfer, einzuspringen: Im „Lädchen“ sammelt die AWO alles, was bei anderen nicht mehr benötigt wird, vom Haushaltsgerät bis zum Spielzeug und von der Baby-Ausstattung bis zum Küchenmixer. „Natürlich müssen die Sachen funktionsfähig und in passablem Zustand sein“, erläutert Arno Jacobi. Zum Kreis der potentiellen Nutzer und Kunden zählen er und Geschäftsführerin Petra Grabis neben Alleinerziehenden auch immer mehr Rentner, die kaum noch mit ihrer Rente auskommen können. Hier will die AWO im Notfall einspringen und helfen, Dinge zu ersetzen, die als Neuanschaffung zu teuer wären – und das nicht nur für Menschen aus Gladbach, sondern aus dem ganzen Stadtgebiet.

Ausdrücklich nicht angenommen wird Bekleidung. „Wir möchten den Kollegen in Heimbach-Weis keine Konkurrenz machen“, sagt Arno Jacobi. Ein Glücksfall war, dass Maria Hallerbach ihr Ladenlokal kostenlos zur Verfügung stellt. Früher waren hier ein Raumausstatter und zuletzt ein Gemüseladen ansässig. In Rainer Weißenfels fand man einen Maler, der ehrenamtlich zum Pinsel griff. Den Laden führen werden ebenfalls Ehrenamtler aus dem Kreis der AWO. Außerdem soll neben dem Handeln auch das Miteinander nicht zu kurz kommen: Das Lädchen soll Anlaufpunkt für Kontakte und Geselligkeit werden und allen beteiligten bei einer Tasse Kaffee auch eine angenehme Aufenthaltsatmosphäre bieten. Erfahrungsgemäß kommen bei solchen Gelegenheiten Themen zur Sprache, bei denen die AWO entweder zu helfen weiß oder an eine kompetente Adresse verweisen kann.

Jetzt hoffen die Initiatoren, die Regale möglichst schnell füllen zu können, damit der ein oder andere Wunsch zu Weihnachten in Erfüllung gehen kann. Der Aufwand, da sind sie sich sicher, lohnt sich: „Wenn wir helfen können, dass zu Weihnachten ein paar Kinderaugen leuchten, sind wir schon zufrieden.“

Das AWO-Lädchen ist zu finden in der Straße „An der Marienkirche 29“ in Neuwied-Gladbach. Spendenannahme bei Arno Jacobi, Tel. 02631 / 4 99 52 oder 0171 / 7 44 84 84 und Georg Kern, Tel. 02631 / 4 63 32.

## Workshop bei der AWO Neuwied: Was tun im medizinischen Notfall?

Neuwied. Wie erkennt man Notfälle, handelt richtig und rettet Leben? Zu diesem Thema fand Ende September in den Räumlichkeiten des AWO-Ortsverein Neuwied ein erfreulich gut besuchter Workshop statt. Auf der Tagesordnung standen das Bedienen eines AED (kurz für „Automatisierter Externer Defibrillator“), Handeln bei Herzinfarkt und Herzstillstand, Erkennen eines Schlaganfalles sowie die Anwendung der berühmten stabilen Seitenlage.



Das Übungsmaterial wurde dem Ortsverein von der Firma Zoll, Hersteller von Medizinprodukten für den Notfalleinsatz, kostenfrei bereitgestellt und als Seminarleiter konnte Dieter Roland gewonnen werden. Bei den praktischen Übungen stellten die Teilnehmer sehr schnell fest, wie anstrengend die Herzdruckmassage ist. Hier kam jeder schnell ins Schwitzen. Außerdem erklärte Dieter Roland den Ehrenamtlichen anschaulich und auch visuell, woran man einen Schlaganfall erkennen kann. Zum Abschluss wurde den Teilnehmern Sinn und Zweck einer stabilen Seitenlage erläutert, die durch praktische Übungen auch sofort verinnerlicht wurde.

Die Veranstaltung fanden alle Teilnehmer kurzweilig und lehrreich, es wurde auch schon der Wunsch geäußert, diese Veranstaltung regelmäßig zu wiederholen.

## AWO Linz feierte ihren 70. Geburtstag



Linz. 70 Jahre AWO Linz: In diesem Jahr hatte der Ortsverein einen runden Geburtstag im Kalender. Gefeiert haben die Aktiven das im Atrium der Seniorenresidenz Sankt Antonius mit einem großen Sommerfest. Dazu konnte die Vorsitzende Ursula Schoenlen nicht nur die AWO-Familie mit ihrem Präsidiumsvorsitzenden Fredi Winter begrüßen, sondern auch viele offizielle Gäste, darunter Klaus Gewehr, stellvertretender Bezirksvorsitzender der AWO Rheinland und den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Linz, Hans-Günter Fischer.



Eigentlich besteht die AWO Linz schon seit beinahe 100 Jahren, wurde sie doch schon nach dem Ersten Weltkrieg gegründet, um das soziale Massenedel der Bevölkerung zu lindern. Jedoch wurde der Verband 1933 mit der nationalsozialistischen Volksfürsorge zwangsfusioniert, viele Akten wurden vernichtet, das Vermögen beschlagnahmt. Erst 1946 hat sich der Verband neu gegründet und sich den großen Herausforderungen angesichts vieler Vertriebener, Kriegswitwen und Kriegswaisen gewidmet. Hilfe gab es dabei auch von der Arbeiterwohlfahrt-Gründerin Maria Juchacz, die während der NS-Zeit in die USA

ausgewandert war und von New York aus veranlasste, dass die AWO in den westlichen Besatzungszonen und in Berlin in die Care-Paket-Aktion sowie die Hoover-Schülerspeisung aufgenommen wurde. In den Hungerjahren nach Kriegsende war diese humanitäre Aktion eine unschätzbare Hilfe.

In ihrem Jubiläumsjahr freut sich die AWO Linz über eine weitere Herausforderung: Gemeinsam mit dem Ortsverein Sohren-Büchenbeuren wurde sie vom AWO-Bundesverband in Berlin für das bundesweite Modellprojekt „AWO aktiv vor Ort“ für Rheinland-Pfalz ausgewählt. Das auf mehrere Jahre ausgelegte Projekt soll das bürgerschaftliche Engagement fördern und aktiv zum sozialen Zusammenhalt vor Ort beitragen. Vorstandmitglieder der AWO Linz haben dazu schon an vier Seminaren in Essen und Berlin teilgenommen und eine engere Kooperation mit der kommunalen Verwaltung gestartet, um insbesondere in der Flüchtlingsarbeit wertvolle Hilfe zu leisten.

Natürlich haben die AWO-Mitglieder den Geburtstag ihres Ortsvereins auch mit einem Gaumenschmaus gefeiert: Prunkstück der üppigen Kuchentafel war eine eigens von einem Konditormeister kreierte, großformatige Torte mit dem AWO-Emblem. Mit der musikalischen Umrahmung des Festes durch das Dattenberger Fanfarenkorps genossen die Linzer Gäste so ein schönes Sommerfest, das sich hoffentlich nicht erst in 70 Jahren wiederholt.



## AWO im Landtag: Irlich und Neuwied zu Gast in Mainz



Mainz. Auf Einladung von MdL Fredi Winter reisten die AWO Ortsvereine aus Irlich und Neuwied gemeinsam nach Mainz, um an einer Plenarsitzung teilzunehmen. Unter fachkundiger Leitung und Begrüßung von Marion Klein, Vorsitzende der AWO Irlich, und Egon Süß, stellvertretender Vorsitzender der AWO Neuwied ging es nach Mainz.

Erste Station war die urige Gaststätte „Eisgrub-Bräu“, bevor es in die in die Steinhalle des Landesmuseums ging, um an der Plenarsitzung des rheinland-pfälzischen Landtags teilzunehmen. Interessiert folgten die Besucher der einen oder anderen Ausführung, teilten die Argumente der Redner oder waren genau anderer Meinung. Darüber diskutieren konnten die Neuwieder zum Abschluss mit dem heimischen Landtagsabgeordneten Fredi Winter. Er beantwortete geduldig viele Fragen und gewährte einen lebhaften Einblick in das Leben eines Parlamentarierers und des Landtags.

Bei der Heimfahrt zurück nach Neuwied waren sich alle Beteiligten einig: Dieser Ausflug hatte viele wertvolle Informationen und Eindrücke gebracht.

## Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht: AWO und Seniorenarbeitskreis luden ein zum Infoabend

„Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung“: Zu diesem wichtigen Thema veranstalteten der Bad Hönninger AWO-Ortsverein und der Seniorenarbeitskreis der IG BCE einen Infoabend in der Begegnungsstätte am Bärenplatz. Der Referent Axel Hillenbrand, Leiter des Neuwieder AWO – Betreuungsvereins, stellte dar, wie man im Falle einer schweren Erkrankung das eigene Selbstbestimmungsrecht wahren kann.

An konkreten Beispielen informierte er über die Möglichkeiten zur Abfassung einer Patientenverfügung: Diese Form der Vorsorge regelt, welche medizinischen Maßnahmen vorgenommen werden sollen und welche auszuschließen sind. Wichtig hierbei ist, dass der individuelle Patientenwille zum Ausdruck kommt und die Verfügung rechtssicher abge-

fasst wird. Hillenbrand betonte auch, wie wichtig die rechtzeitige Abfassung einer Vorsorgevollmacht ist. Sie ist erforderlich, wenn man zum Beispiel im fortgeschrittenen Alter Entscheidungen nicht mehr allein treffen kann. Die Vorsorgevollmacht ist die Alternative zur gerichtlich angeordneten gesetzlichen Betreuung.

Zum Abschluss des Infoabends beantwortete der Referent die Fragen der zahlreich erschienenen Besucher und stellte Info-Materialien zur Verfügung. Der Seniorenarbeitskreis und der AWO-Ortsverein dankten Axel Hillenbrand für seinen informativen Fachvortrag. Er und die Mitarbeiter des AWO-Betreuungsvereins stehen als Ansprechpartner zum Betreuungsrecht jederzeit zur Verfügung und beraten auf Wunsch auch zu Hause.



## AWO Irlich besucht den Blumenkorso in Bad Ems und den ZDF-Fernsehgarten



Gleich zwei Ausflüge zu besonderen Anlässen standen in diesem Sommer auf der Veranstaltungsliste der AWO Irlich: So steuerten die Mitglieder nicht nur der Blumenkorso in Bad Ems an, sondern waren auch im ZDF-Fernsehgarten zu Gast.



Im August ging es für die Mitglieder der AWO Irlich und ihre Freunde zum Blumenkorso nach Bad Ems. Mit dem Schiff starteten sie am Morgen von Leutesdorf den Rhein hinauf bis nach Lahnstein und schipperten dann die Lahn hinauf nach Bad Ems. Dabei waren die Schleusen für viele ein besonderes Erlebnis. Besonders bei der ältesten und kleinsten Schleuse ging ein Raunen durch die Menge. Bei manchen Brücken mussten die Reisenden auf dem Oberdeck sogar die Köpfe einziehen. Aber Dank des Könnens des Kapitäns und seiner Mannschaft hat alles gut geklappt. Die Stimmung und der Service auf dem Schiff waren hervorragend.

In Bad Ems genossen die AWO-Aktiven dann den Blick auf den Umzug bei herrlichem Wetter vom Oberdeck aus. Die vielen mit Blüten bestückten Wagen wurden mit viel Bewunderung bestaunt. Der Abschied am Nachmittag kam dann viel zu früh. Die Ausflügler haben ihren Tagestrip sichtlich genossen und sind gutgelaunt wieder in Leutesdorf gelandet

– ohne an Brücken oder Schleusen Schaden zu nehmen.

So konnten sich die AWO-Aktiven auch sorglos auf den Weg zur Aufzeichnung des ZDF-Fernsehgartens machen: „Disco Fox“ war das Motto der Veranstaltung auf dem Lerchenberg, das sich die Irlicher auf keinen Fall entgehen lassen wollten.

Die Show war für die Gäste ein echtes Erlebnis: Unterstützt von heißen Disco Fox-Klängen kam Moderatorin Andrea „Kiwi“ Kiewel auf die Bühne und das Publikum tobte. Nach und nach konnte man dann auch die Künstler live bei ihren Auftritten erleben und manches Selfie wurde mit ihnen geschossen. Nach rund zwei Stunden ging die Aufzeichnung zuende und die AWO-Ausflügler machten sich in bester Stimmung auf zur Heimfahrt. Im Irlicher Seniorentreff gab es dann noch einen kleinen Imbiss: Marion Klein hatte noch für alle einen großen Topf Gulaschsuppe gekocht. Alle waren der Meinung, dass diese Tour sich mal wieder gelohnt hat.



## Feierlaune bei der AWO OV Neuwied

Neuwied. Obwohl die Wetteraussichten nicht rosig gemeldet waren, konnte der AWO OV Neuwied zahlreiche Gäste zum Fest auf seinem Gelände der Begegnungsstätte in der Nagelgasse 2 begrüßen. Auf Einladung des Ortsvereins, eröffnete MdL Fredi Winter am Nachmittag die Veranstaltung offiziell mit einer kurzweiligen Ansprache an die Gäste. Weiterhin durfte der Ortsverein den Kandidat für die Bundestagswahl der SPD, Martin Diedenhofen, begrüßen, der sich kurz dem Publikum vorstellte und darüber hinaus Grüße von Michael Mahler, Kandidat der SPD zur Landratswahl, an die Gästeschar ausrichtete. Auch Michael Mang, Kandidat der SPD zur Oberbürgermeister Wahl in Neuwied, hatte sich schon unter die Gäste gemischt und richtete ein Grußwort an das Publikum.



Nass geworden sind die Neuwieder trotzdem noch: Nach einem Wolkenbruch am späteren Nachmittag befürchtete man schon den Abbruch der Veranstaltung, aber die AWO Mitglieder ließen sich ihre Feierlaune nicht vom Wettergott vermiesen und fingen sogar kurze Zeit später an, das Tanzbein zu schwingen. Der große Dank geht an die ehrenamtlichen Helfer, die zum Gelingen des Festes beitrugen.

## Mit der AWO nach Zons



Rund 50 Gäste sind der Einladung der Arbeiterwohlfahrt im Asbacher Land zu einer Fahrt in das mittelalterliche Zons am Niederrhein gefolgt. Nach dem gemeinsamen Frühstück auf dem Grillplatz im Derletal, nur umgeben von Wald, ging die Fahrt weiter nach Köln.

Dort besichtigten die Teilnehmer das Schokoladenmuseum und nahmen an einer Führung durch die Welt der Schokolade teil. Anschließend begann die Reise in die mittelalterliche Zollfeste Zons. Das kleine Städtchen, zwischen Köln und Düsseldorf gelegen, vermittelt mit seinen Sehenswürdigkeiten einen wunderbaren Einblick in vergangene Zeiten.

Die Gäste aus dem Asbacher Land waren von der historischen Stadtführung und den gewonnenen Eindrücken begeistert. Zum Ausklang des wunderbaren Tages waren alle Teilnehmer zum Abendessen in die Schlossdestille eingeladen. Danach ging es bei bester Laune nach einen erlebnisreichen Tag zurück in das Asbacher Land. Die Tagesfahrt wurde von der AWO im Rahmen der Veranstaltungsreihe gegen Einsamkeit im Alter angeboten.

## Die AWO Heimbach-Weis fuhr nach Nistertal

Die erste Ausflugsfahrt im Frühling führte die AWO Heimbach-Weis nach Nistertal in die Birkenhof-Schnapsbrennerei. Nach einer gemütlichen Fahrt durch den Westerwald wurden die Gäste von einer kompetenten Fachkraft durch den vielfältigen Betrieb geführt. Außer den Herstellungsarten der leckeren Schnäpse und Liköre konnten sie dabei auch die Lagerhalle des edlen Whiskys, den die Birkenhofbrennerei herstellt, besichtigen.



Dann ging es zur Verkostung in den Besuchsraum. Bei einem kleinen Imbiss wurden zehn Schnäpse und Liköre probiert. Angeregt durch die vielen Geschmackserlebnisse ging natürlich auch so manches Fläschchen mit nach Hause. Auf dem Heimweg legten die AWO-Mitglieder noch einen kleinen Stop in Hachenburg ein und freuten sich gemeinsam über den gelungenen Ausflug.

## Spende für Demenz-Einrichtung: Bad Hönninger AWO besuchte Seniorenzentrum



Rheinbrohl. Der AWO-Ortsverein Bad Hönningen erneuert sich: Er wird künftig den Namen "Ortsverein Bad Hönningen/Rheinbrohl" führen und somit neben den Aktivitäten in der Badestadt auch soziale Projekte in Rheinbrohl fördern. Damit angefangen haben die Aktiven schon: Eine Abordnung des Ortsvereins besuchte das Rheinbrohler Seniorenzentrum St. Suitbertus und übergab eine Spende in Höhe von 1000 Euro. Das Geld soll in die Ausstattung einer speziellen Wohngruppe für Menschen mit Demenz fließen.

Das St. Suitbertus-Heim, dessen Neubau 2005 eröffnet wurde, ist organisatorisch mit dem Bad Hönninger Seniorenzentrum St. Elisabeth verbunden. Die Leiterin der Einrichtung, Anette Scholl, stellte den Besuchern die Wohngruppe für Menschen mit demenzieller Veränderung vor. Dieser geschützte Bereich befindet sich im Erdgeschoss und umfasst 14 Plätze. Die farbliche Gestaltung der Räume und Flure sowie die Möblierung sind auf das Alter der Bewohner abgestimmt und schaffen eine wohnlische Atmosphäre.

Leiterin Scholl informierte außerdem über das Pflegekonzept der Einrichtung und betonte, wie wichtig es ist, die Erinnerung an Tätigkeiten des Alltags wachzuhalten. Daher wird den Demenzerkrankten eine Vielzahl von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten angeboten und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Wohngruppe durch gemeinsame Aktivitäten wie Kochen, Backen und Gärtnern gestärkt. Wichtig sind auch die Einbeziehung der Angehörigen, die Beschäftigungsangebote des Sozialen Dienstes und die Unterstützung durch den Förderverein.

Besonders beeindruckt waren die Besucher der AWO von der großen Gartenanlage mit direkter Verbindung zur Wohngruppe. Die Wegführung in einem „Sinnesgarten“ fördert die Orientierung und bietet Möglichkeiten zur Bewegung. Das Überreichen des Spendenschecks fiel da gar nicht schwer: Die AWO-Mitglieder sehen die Gelder gut in einen nützlichen Zweck investiert.

## „Sing mal wieder“ mit der AWO Bad Hönningen



„Sing mal wieder“: Unter diesem Motto veranstaltete der AWO-Ortsverein Bad Hönningen seinen ersten Mitsing-Nachmittag für alle, die Spaß am Singen in der Gemeinschaft haben. Erfreut waren die Organisatoren, dass viele der Einladung zum Offenen Singen gefolgt waren.

Musikalisch unterstützt wurde die Gesangsrunde von den Instrumentalisten Inge Honnef und Karl-Heinz Zens, aktive Mitglieder der Bad Hönninger Zupfmusiker. Der Jahreszeit entsprechend hatte man eine bunte Mischung bekannter Frühlingslieder und Evergreens ausgewählt. Texthefte lagen bereit und nachdem die Stimmbänder gut geölt waren, wurde gemeinsam gesungen.

Dabei waren weder Notenkenntnisse noch ein besonderes Gesangstalent erforderlich. Im Vordergrund stand allein die Freude am gemeinsamen Singen. Zum Abschluss der Mitsing-Veranstaltung kamen noch einige Wunschmelodien zu Gehör. Und so endete ein gelungener Nachmittag mit guter Stimmung und dem Hinweis auf ein weiteres Offenes Singen im Sommer.

## Mit der AWO unterwegs im Mittelrheintal

Niederbieger-Segendorf. Gemeinsam auf Tour gehen, etwas Schönes erleben und die Geselligkeit pflegen: Diese Sitte pflegt die AWO Niederbieber-Segendorf regelmäßig. So hat sich der Ortsverein auch vor Kurzem wieder zur einer seiner Tagestouren aufgemacht. Diesmal standen Rüdesheim und das Mittelrheintal auf dem Programm.



Neben der schönen Landschaft waren es vor allem die Sehenswürdigkeiten der Region, die die AWO-Reisenden interessierten. So machte die Gruppe beim Niederwalddenkmal halt, das zum UNESCO-Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal zählt. Zwar wird das fast 40 Meter hohe Germania-Monument gerade vom Land Hessen restauriert, bot aber dennoch einen beeindruckenden Anblick. Weiter machte die AWO-Gruppe Station im Kloster Hildegard. Die Benediktinerinnenabtei Sankt Hildegard wurde 1900 bis 1904 erbaut und knüpft an die Tradition des Klosters Eibingen der Heiligen Hildegard von Bingen an.

Aber auch der Stadt Rüdesheim stattete die AWO-Mannschaft einen Besuch ab, die sich vom Flair der Weinstadt verzaubern ließ. Den Heimweg traten die Reisenden dann auch fröhlich und gutgelaunt an – und das wird nicht nur am Wein gelegen haben.

## AWO Ortsverein in der VG Unkel präsentierte sich beim Senioren- und Behindertentag

Unkel. Die Interessen von Senioren und Behinderten vertreten, Selbstbestimmung und Teilhabe fördern, Benachteiligung entgegenreten. Diese Ziele hat sich der von zwei Jahren gebildete Senioren- und Behindertenbeirat der Verbandsgemeinde Unkel auf die die Fahnen geschrieben. Kürzlich lud das Gremium zum erste Senioren- und Behindertentag in der Verbandsgemeinde ein. Auch der AWO-Ortsverein in der VG Unkel war mit von der Partie und bestückte im Bürgerhaus von Unkel-Heister einen eigenen Infostand. Rudolf Martin und seine Helfer standen hier den ganzen Tag bereit, um über die Arbeit der AWO und ihre aktuellen Veranstaltungen zu berichten.

„Es geht uns darum, auch Facetten des Älterwerdens in unserer Zeit aufzuzeigen“, beschrieb Karsten Fehr als Bürgermeister der VG und stellvertretender Beiratsvorsitzender den Zweck des Tages. Die AWO-Helfer nutzten die Veranstaltung für Gespräche und Austausch, fürs Verteilen von Infomaterial und fürs Kontaktpflegen mit anderen Gruppen und Vereinen. So nutzte der Ortsvereinsvorsitzende Rudolf die Gelegenheit, auch auf die eigenen Events wie die regelmäßig stattfindenden Seniorennachmittage in Unkel und Rheinbreitbach hinzuweisen. Damit reihte sich die AWO ein in eine ganze Reihe von Ausstellern von Caritas bis Deutschem Rotem Kreuz, von Pflegediensten bis zu Hospizen und von der Apotheke bis zur Physiotherapiepraxis.

Flankiert wurde der Tag von Vorträgen und Referaten, unter anderem zur Zukunft der Pflege, zur Palliativmedizin oder zur Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz“. Für die Unkeler AWO-Aktiven war es eine passende Gelegenheit, sich zu präsentieren. Bei einer Wiederholung des Senioren- und Behindertentages werden sie sicher wieder dabei sein.



## Achtung Köpfchen

6	5					1	3
	3					5	2
			1				6
			2		3		8
7				6			
	2	3			6	9	
	7		4			5	
	1	2	5				
	9			1			

3				7			
2	5			4		1	7
				9		8	
		2	4	6			
		9					
				2	7		1
				1	2		9
		6				8	3
	3	4		9			

Bei uns ist **Leben** drin!



Sie finden bei uns eine Stelle als

**Altenpfleger (m/w)**

**Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)**

**Wir bieten Ihnen:**

- ein motiviertes Team
- beste Arbeitsbedingungen
- eine leistungsgerechte Vergütung
- verantwortungsvolle und interessante Aufgaben in einer modernen Pflegeeinrichtung
- betriebliches Gesundheitsmanagement
- und die Möglichkeit, ihre eigene Kreativität in die Arbeit einzubringen.

**AWO Pflege und Senioren gGmbH**

**Astrid Sayin**

Berliner Straße 2c

56575 Weißenthurm

Tel. 0 26 37 / 9 12 - 0

info@awo-sz-brauhaus.de

Gerne auch per Onlinebewerbung

unter [www.awo-sz-brauhaus.de](http://www.awo-sz-brauhaus.de)



B E Z F T O L W B E Z F T I L W S K V B M N P E  
 R M E K M I N S E L E K M O L D T I M E R K H C  
 Y O C V B N S H Y X C V B N S H U L L E R T I A  
 I T A D G E R S T E N K O R N R M Y T N D L M F  
 Z O L J N E R Z Z O L J N E R Z U I L K J F M X  
 O R A R Z N E I M I T T E L I N E E H P K B E S  
 T R E D U E I K T Z E D U E I K A E U E T W L Q  
 E A U F B B U E E T U F B G U E R N B V F I W M  
 I D E T R Z M A I W E T R Z M A N V S G S S U W  
 W F H L S E W Q J A P A N E W Q D S C U I O G S  
 S F W F E C D E S F P F I R W E C Y H R T M N T  
 E A G I Z A H S E A G I Z A I S K Z R E C A W A  
 U P E L F F M W U P E L F N M E T Z A D K C L M  
 W H I H N L R K E H Y H F A H R Z E U G R T W L  
 R G J N U O I R R I J N U T I R Q O B A C M U S  
 I W E T R R M A I W Z T R Z M A N V E G S S U W  
 W F K A M I N Q W F H L C E W E D S R U I O G S  
 S F Y F E D L E W F Y F E W D E D Y A R T M N X  
 E A G I Z A U G E N A R Z T I S K I L E C A W A  
 U P E L F N M E L P E L F N M E T Z Z D K C L L  
 W H B K N E A K L H K O R E A K L M C I R T W N  
 R G J N U T I R E G J N U T I R Q O I A N M U S

Insel  
 Himmel  
 Kamin  
 Welle  
 Medizin  
 Augenarzt  
 Gerstenkorn  
 Arzneimittel  
 Japan  
 Korea  
 Florida  
 Schweiz  
 Oldtimer  
 Fahrzeug  
 Motorrad  
 Hubschrauber

In diesem Buchstabengitter befinden sich 16 Wörter.

Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder diagonal im Gitter angeordnet sein.

Wenn Sie ein Wort gefunden haben, kreisen Sie dieses mit einem Stift ein.

## **Betreuerinnen und Betreuer für unsere Ferienfreizeiten gesucht**

*Der AWO Kreisverband Neuwied e.V. sucht für seine Ferienfreizeiten nach Betreuerinnen und Betreuer.*



Die ehrenamtlichen Helfer sollen 18 Jahre und älter sein und über Erfahrung in der Arbeit mit Kindern verfügen. Sie werden auf ihre Arbeit gründlich vorbereitet und erhalten für ihren Einsatz eine entlohnung in Form einer Ehrenamtszuschale.

**Ansprechpartnerin:** Frau Lana Niederprüm  
Tel.: 02631/8384-60  
E-Mail: [jugendarbeit@awo-neuwied.de](mailto:jugendarbeit@awo-neuwied.de)

### **Aufgeschnappt**

*Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.  
Die Demokratie ist keine Frage der Zweckmäßigkeit,  
sondern der Sittlichkeit.*

**- Willy Brandt -**

# KATRINS VOLKS- UND RAIFFEISENBANK

Wann, wo, wie  
Sie wollen: Wir  
sind für Sie da!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



## VR-BankingApp

So haben Sie Ihre Bank immer in der Tasche: Mit der VR-BankingApp können Sie sämtliche Bankgeschäfte auf Ihrem Smartphone erledigen. Wie genau, erklären wir Ihnen auf [www.vrbn.de](http://www.vrbn.de).

Oder Sie lassen sich wie gewohnt in einer unserer Filialen persönlich beraten.

